

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. März 2020 23:59

Zitat von Moebius

Kaum irgendwo ist die Panik so ausgeprägt, wie in diesem Forum.

Das empfinde ich ganz genauso.

Bei uns ist mit den Beschlüssen des Bundesrates von gestern mit einem Schlag alles zugegangen ausser Läden und ich rechne damit, dass nächste Woche nur noch Lebensmittelgeschäfte und Apotheken offen haben werden wie es ab sofort schon im Tessin ist. Deswegen haben wir heute noch mal eine grosse Runde gemacht, vor allem Fitness-Utensilien einkaufen damit man daheim ein bisschen Sport machen kann, plus noch ein paar Lebensmittel und jawoll, auch noch ne Packung Klopapier  Ich rechne auch damit, dass bald schon die Grenze Richtung Frankreich dicht ist, vielleicht auch irgendwann Richtung Deutschland, nach Italien runter ist ja schon abgeriegelt.

Mit den drastischen Verschärfungen der Massnahmen von gestern fing hier heute dann auch wirklich das grosse Hamstern an, bis gestern war's hier relativ friedlich. Man merkte, dass die Leute ein bisschen mehr Zeug kaufen, das man gut lagern kann, aber bei weitem nicht übertrieben. Ich schrieb ja kürzlich schon, dass ich mir das Spektakel in Weil drüben anschauen war und mir nicht ganz sicher war, ob ich es lustig oder erschreckend finden soll. Kein Vergleich zu Basel, absolut nicht. Heute gab es im grössten Migros-Einkaufszentrum in der Stadt am Mittag kein einziges Blatt Klopapier mehr. Ich habe heute mal sehr genau die Leute beobachtet und mir ist aufgefallen, dass ich 1. bewusst absolut niemanden wahrgenommen habe, der niest oder hustet und 2. die Leute bemüht sind, so gut es geht Abstand zu halten und andere Personen nicht zu berühren. Das ist hier nicht einfach, Basel und überhaupt alle grösseren Städte in der Schweiz haben eine wahnsinnig hohe Einwohnerdichte und in den Einkaufszentren ist zu Stosszeiten verdammt wenig Platz, es ist eigentlich normal, dass man sich ständig auf den Füssen rumsteht. Die BVB fährt seit heute ihre Trams und Busse beinahe menschenleer durch die Gegend, der Anblick ist beinahe gespenstisch in einem Land, in dem der ÖV normalerweise so rege genutzt wird wie kaum irgendwo anders auf der Welt. Trotzdem machten alle einen freundlichen Eindruck, wie sonst halt auch. Mit dem Unterschied: Die Leute scheinen mir die Lage ernst zu nehmen, versuchen aber so gelassen wie möglich zu bleiben.

Ich habe in der einen Woche Schule, die wir nach den Fasnachtsferien noch hatten, mit allen meinen Schülern mal kurz über die Situation gesprochen, ansonsten die Woche aber noch richtig was weggeschafft im Unterricht. Mit meinem Lieblingskurs (4. Klasse, also Maturanden) habe ich am Donnerstag ein wenig länger geplaudert, da war nämlich schon absehbar, dass die Massnahmen verschärft werden würden. Ich weiss, dass ich praktisch nur schlaue Leute kenne

und meine Jugendlichen überdurchschnittlich gut Bescheid wissen und vernünftig sind. Vor allem im Profil B kennen die in der 4. Klasse alle theoretischen Grundlagen um das Phänomen zu begreifen. Sie sind auch interessiert und gucken sich die Zahlen an. Wir sassen da und haben gemeinsam befunden, dass es zwar logisch ist, was passieren wird wenn die Schweiz die Fallzahlen weiter so schnell verdoppelt wie jetzt gerade (alle 2 Tage!!) aber man sich das absolut nicht vorstellen kann. Die Situation ist surreal. Also haben wir weiter Witze gemacht. Dennoch merkte man ganz deutlich, wie die Stimmung im Verlauf der Woche im Schulhaus immer ernster und trauriger wurde. Nicht panisch, sondern bedrückt. Gestern am Nachmittag haben wir uns verabschiedet auf im Prinzip unbestimmte Zeit, denn niemand weiss zum jetzigen Zeitpunkt, wie es nach den Osterferien ausschauen wird. Nächste Woche wird der Server heisslaufen wenn hoffentlich möglichst viele unserer Jugendlichen brav in die OneNote Kursnotizbücher reinschauen um wenigstens ein bisschen was zu tun für die Schule. Ich werde mit meiner Klasse feste Chat-Zeiten vereinbaren um nach dem Rechten zu lesen und auch für alle anderen Kurse Zeitfenster anbieten, während derer die Jugendlichen im Chat Fragen stellen können.

Es fühlt sich surreal an, wir wissen alle, dass es ernst ist, aber ich spüre hier keine Panik. Meine Schulleitung verdient jetzt schon einen Orden fürs Krisenmanagement, wir sind in dieser Woche täglich informiert worden, was zu tun ist und wir sind alle zuversichtlich, dass der Laden von zu Hause aus weiterläuft. Ich fand auch gestern die Pressekonferenz des Bundesrates sehr gut und ich habe den Eindruck, die Leute vertrauen der Regierung und halten sich an die Weisungen. Es wurden auch direkt grosse Finanzhilfen für die Wirtschaft vom Bund zugesichert, ein Signal "wir sind ein reiches Land, wir lassen keinen hängen". Für Basel-Stadt gibt es online bereits eine grosse Gruppe mit Angeboten zur Nachbarschaftshilfe, im Moment hat es deutlich mehr Angebot als Nachfrage. Hier im Haus hängt im Treppenhaus schon der erste Zettel eines 16jährigen Mädchens das alten Leute Hilfe anbietet, mein Zettel kommt morgen dazu. Das stimmt mich alles optimistisch, dass wir die nächsten Wochen oder vielleicht auch Monate gut rumbringen werden. Und ich hoffe, dass die Welt irgendwas draus lernt. 